

Volk durch die Aggressivität dieser Militaristen, die nach Atombomben greifen, heute befindet.<sup>1)</sup>

Diese persönlichen Erfahrungen der Menschen mit dem deutschen Imperialismus wachzurufen und zu erörtern (und dabei den antinationalen Charakter des Bonner Staates bloßzulegen), ist notwendig, um gleichzeitig eindringliche Vergleiche zu ziehen zu der konsequenten Friedenspolitik unserer Arbeiter- und Bauern-Macht. Sie sind notwendig, um zu erkennen, daß die Regierung der DDR einzig und allein die nationalen Interessen des deutschen Volkes vertritt.<sup>2)</sup>

An Hand der eigenen Erfahrungen müssen wir den Menschen auch klarmachen, daß Sozialismus die Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen bedeutet. Vergleichen wir konkret an Ort und Stelle das frühere Leben der Arbeiter in den Fabriken, bei den Gutsbesitzern, als Heimarbeiter, ihre Lehrlingszeit usw. — mit ihrem heutigen Leben. Lassen wir alte Arbeiter, geschundene Mägde und Knechte erzählen.

Ziehen wir vor allem Vergleiche! Die Herren des Flicykonzerns brüsteten sich damit, daß die Maximilianshütte im Jahre 1928 für ihre Gesamtbelegschaft von 6000 Arbeitern und Angestellten 11 533 000 RM an Löhnen und Gehältern zahlte. Das ist ein Monatsdurchschnitt je Kopf der Belegschaft von 160 RM. Was aber verdienten damals die Arbeiter, da ja in dieser Summe noch die Riesengehälter der Direktoren enthalten sind? Und wie hoch liegt heute der Durchschnittsverdienst der Arbeiter in der Maxhütte? 1953 verdienten die Produktionsarbeiter durchschnittlich 488 DM.

Ein anderes Beispiel: Von 1929 bis 1932 fielen in Deutschland 18 350 landwirtschaftliche Betriebe mit 512 000 ha Land der Zwangsvollstreckung zum Opfer. Die Verschuldung der Bauern betrug 1928 rund 9,8 Milliarden und 1932 11,7 Milliarden RM. Die Zinsleistungen stiegen in der gleichen Zeit von 785 Millionen auf 1,005 Milliarden RM. Nach offiziellen westdeutschen Mitteilungen wird dort die Verschuldung der Landwirtschaft am 1. Juli 1957 die 10-Milliarden-Grenze überschritten haben. Bei 10 Milliarden Schulden macht allein die jährliche Zinsleistung bei einem Zinssatz von durchschnittlich 7,5 Prozent die Summe von 750 Millionen DM aus. Unsere älteren werktätigen Bauern werden sich der Jahre 1929 bis 1933 erinnern können; sie werden berichten, wie es in ihren Dörfern aussah. Sie haben zum Teil auch Einblick in die westdeutschen Verhältnisse, so daß sie selbst konkrete Vergleiche zu ihrem Leben in der DDR ziehen können, in der sie im Bündnis und unter Führung der Arbeiterklasse die Macht mit ausüben.

Solche Vergleiche können wir in allen Orten, auf allen Gebieten ziehen, wo die Menschen früher durch Kapitalisten und Gutsbesitzer ausgebeutet wurden. Stellen wir diesem unmenschlichen System unsere Errungenschaften und Erfolge, handfest belegt, gegenüber! Diese Vergleiche werden äußerst lehrreich sein und dazu beitragen, unsere Bürger von der Überlegenheit, dem Humanismus und der Menschlichkeit des Sozialismus zu überzeugen.

An vielen Fakten, Beispielen und Vergleichen, die an die Erfahrungen der Menschen anknüpfen, müssen wir ebenfalls nachweisen, wie die Arbeiter und Bauern in unserem Staat die Macht ausüben, um den Sozialismus aufzubauen.

1) Siehe Regierungserklärung von Ministerpräsident Otto Grotewohl auf der 22. Sitzung der Volkskammer, ND v. 4. April 1957.

2) Siehe Referat des Genossen Walter Ulbricht auf der Nationalratstagung, ND v. 31. März 1957.